

PRESSEINFORMATION

HISTORISCHER KALENDER

8. Juli 1836: Gründung der Elbdampfschiffahrtsgesellschaft, Erteilung des Privilegium für 5 Jahre zum Betreiben der Dampfschiffahrt auf der Elbe
30. Juli 1837: Erste offizielle Fahrt des Dresdner Dampfbootes „Königin Maria“ von Dresden nach Meißen
6. August 1837 Erste Fahrt nach Rathen
- Im Jahr 1857: Bau der Werft Blasewitz
- Im Jahr 1863: Erwerb von Ufergrundstücken als Anlegestellen
26. März 1867: Umfirmierung in Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft (SBDG)
- Bilanz 1879: Indienststellung des Raddampfers Dresden III (heute Raddampfer "Stadt Wehlen")
Schiffskapazität von 20 Dampfern
- 1894 Bestand: 28 Dampfschiffe
- Im Jahr 1898: Bau der Traditionswerft Laubegast, die erste

	<p>Werft in Blasewitz wird aufgegeben.</p> <p>Umrüstung der Glatdeckdampfer in Oberdeckdampfer bei gleichzeitiger Modernisierung der gesamten Flotte</p>
1901	Mit einem Bestand von 36 Dampfschiffen befördert das Unternehmen 3.460.151 Fahrgäste
Im Jahr 1910:	Alle Dampfer erhalten ihren Liegeplatz am Dresdner Terrassenufer und gehören seitdem zum typischen Bild der Stadt.
Bilanz 1911:	Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft besitzt 33 Dampfschiffe und beschäftigt 535 Mitarbeiter.
29. Januar 1917	Geschlossene Eisdecke von Posta bis Leitmeritz, Abgabe und Verkauf von 10 Dampfschiffen
1919	14 Schiffe werden umbenannt (anstelle der Monarchennamen erhalten sie Ortsnamen)
21. März 1923	Gründung der „Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft“ (SBDA)
1926/1929	Bau der letzten beiden Salon-Dampfschiffe für die SBDG PD „Dresden“ und PD „Leipzig“

- Im Jahr 1928: Nach dem Vorbild der beiden Salonschiffe wurden alle Schiffe weiß gestrichen – „Weiße Flotte“
- Im Jahr 1929: Der vorläufig letzte Neubau, der Salondampfer „Leipzig“, der heute noch im Einsatz ist, verlässt die Werft Laubegast.
8. Juli 1936: 100-jähriges Jubiläum mit großer Flottenparade
- im Jahr 1940: Beförderung von fast 3 Millionen Passagieren
- 1942: Tarnanstrich der Schiffe (2. Weltkrieg), Einsatz der Schiffe zur Evakuierung und als Lazarett
- Nach 1945: Durch schwere Kriegsschäden und Reparationsabgaben an die Sowjetunion und die CSR schrumpft der Dampferbestand auf acht einsatzfähige Raddampfer.
- 1946: Zwölf Schiffe müssen als Reparationsleistung zu gleichen Teilen an die Sowjetunion bzw. Tschechien gegeben werden.
1. Juli 1948: Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft wird mit ihrer nach Behebung von Kriegsschäden wieder 16 Raddampfer umfassenden Flotte zum volkseigenen Betrieb (VEB) „Elbeschiffahrt Sachsen“.

1950	Bildung der DSU (Deutsche Schifffahrts- und Umschlagsbetriebszentrale) mit Sitz in Potsdam
1956	Auflösung der DSU u.a. „VEB Fahrgastschiffahrt und Reparaturwerft Dresden“ Die Schiffe fahren von da ab unter der Flagge „Weiße Flotte“
1. Januar 1957	Bestand: 16 Schiffe; 3.137.000 Fahrgäste
1963/64	Indienststellung von vier modernen diesel-elektrischen Seitenradschiffen aus der Werft Roßlau
1965	erste Fahrten per Reisebüro in die CSSR
1967	Umbenennung in „VEB Fahrgastschiffahrt Dresden“
1974/75	Indienststellung der Motorgleitboote „NEWA“ und „MOSKWA“ für den Schnellverkehr zwischen Dresden und Bad Schandau
ab 1980	sind insgesamt 19 Schiffe im Einsatz
1980:	Die Maschine vom Raddampfer „Diesbar“ wird als Technisches Denkmal unter Schutz gestellt, das gesamte Schiff dann 1985.

- 1837 bis 1982 Die Dresdner Elbschiffahrt hat in dieser Zeit insgesamt 82 Personenschiffe in ihrem Besitz.
- Ende 1992: Das Unternehmen wird von der Treuhand an die Conti Reederei verkauft und firmiert jetzt unter „Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG
- Mitte 1994: Mit den acht - für 26 Mio DM - historisch rekonstruierten und sanierten Seitenrad-dampfern, den zwei modernen Neubauten, den Schwester-Salonschiffen „Gräfin Cosel“ und „August der Starke“ und zwei weiteren Motorschiffen ist die älteste und größte Raddampferflotte der Welt wieder zum „Stolz Sachsens“ avanciert.
24. Aug. 1996: Die Sächsische Dampfschiffahrt feiert ihr 160-jähriges Bestehen.
- Oktober 1998: Die Sächsische Dampfschiffahrt begrüßt ihren 3.333.333. Fahrgast seit Wiederaufnahme des Fahrbetriebes unter der Flagge der Sächsischen Dampfschiffahrt im Jahre 1993.
- Dezember 1999: Rückkauf des PD „Krippen“ (1898) von der Meissner Dampfschiff Reederei Junghans & Steuer GmbH durch die Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG

Ende 1999:	Erstmals seit der Neugründung 1993 erwirtschaftet das Unternehmen einen Gewinn.
August 2000:	Wiederindienststellung Raddampfer "Krippen"
August 2002:	Hochwasser in Dresden, Pegelhöchststand am 17. August 2002: 9,40 m in Dresden. Einstellung der Schifffahrt für mehrere Wochen. Es gab keine Schiffsverluste.
2003	Wochenlanges Niedrigwasser – Pegel Dresden unter 80 Zentimeter. Dadurch zahlreiche Einbußen an Linien-, Sonder- und Charterfahrten.
2007	752.000 Passagiere, Umsatz ca. 9,5 Mio. Euro, Gewinn 1,6 Mio. Euro
2008	650.000 Passagiere, Umsatz 8,5 Mio. Euro Gewinn: ca. 140.000 Euro
2009	651.701 Passagiere, Umsatz 8,77 Mio. Euro

Zeichen: 4551

Zeilen: 188

Stand: März 2010

Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG
Hertha-Lindner-Str. 10, 01067 Dresden

Tel.: (03 51) 8 66 09-0, Fax: (03 51) 8 66 09-88, Internet: www.sds-dd.de E-Mail: info@sds-dd.de